**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 140 (2014)
**Heft:** 4

**Artikel:** Alles auf einen Blick : die Geschichte der Manieren
**Autor:** Schäfli, Roland
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-946830

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Alles auf einen Blick

# Die Geschichte der Manieren

Roland Schäfli

**65 v. Chr** Als der römische Dichter Horaz sich über die Gesellschaft beklagt, sieht er den Zustand von heute voraus: «Die kleinen Barbaren haben keinerlei Respekt, wenn ich in meiner Sänfte vorbeigetragen werde! Man sollte sie den Löwen vorwerfen!»

**30 n. Chr.** In Galiläa legt ein Zimmermann seinen zwölf Lehrlingen gegenüber die Benimmregeln im Betrieb fest: «Was du nicht willst, was man dir tu, das füg auch keinem andern zu!» Diese Weisung gilt nicht nur als die Geburtsstunde einer Weltreligion, sondern als Anfang guter Umgangsformen in Handwerksbetrieben.

**1000** Adlige Ritter umwerben jungfräuliche Burgfräuleins mit zahlreichen Höflichkeitsregeln. Es gilt als manierlich, einem Ritter ein Tüchlein als Pfand zu geben, bevor er im Turnier zu Ehren seiner Dame dem Nebenbuhler den Kopf einschlägt.

**1492** Die Entdecker Amerikas übernehmen von den Eingeborenen schnell das Duzen. Unter Indianern gilt als «spiessig», jemanden zu siezen, weil es auch bescheuert klingt: «Sie, Herr Häuptling», weshalb die Siez-Form auf dem amerikanischen Kontinent gar nie eingeführt wurde und noch heute selbst der Präsident mit «you» angesprochen werden darf.

**1500** «Das Buch vom Hofmann» von Graf Baldassare Castiglione gilt als Standardwerk für Umgangsformen in ganz Europa. Ausserdem erfindet der Graf das Ablecken des Fingers zum besseren Umblättern.

**1530** Erasmus von Rotterdam bemerkt in seinem Werk ‹Über die Verfeinerung der kindlichen Sitten›: «Es ist unhöflich, den zu grüssen, der uriniert oder seinen Magen entleert.» Was dazu führt, dass man noch heute in Herrentoiletten kein Wort verliert und sich lediglich anerkennend zugrunzt.

**1619** Richard Weste schreibt im ‹Buch des Benehmens›: «Lass nicht Deine Geschlechtsteile so offen liegen, dass man sie sieht, es ist höchst beschämend und ungehobelt.» Sein Buch wird vor allem darum ein Verkaufsschlager, weil die Menschen es benutzen, um ihre Schamstellen zu bedecken. (Appenzeller Nacktwanderer haben diese Seite herausgerissen und für was anderes benutzt).

**1700** Frankreichs Sonnenkönig Ludwig XVI. lässt an seinem Hof Schilder (Etiketten) mit Benimmregeln für seine Höflinge aufstellen.

**1788** Ausgerechnet ein Freiherr macht uns alle zu Sklaven von Verhaltensformen: der Freiherr Adolph von Knigge. Für Freigeister ist er schlicht der Antichrist. Mit ‹Über den Umgang mit Menschen› schreibt er einen Bestseller, obwohl eigentlich alle sein Buch hassen, was erst Jahrhunderte später Roger Schawinski wieder gelingt.

**1789** Während der Französischen Revolution fügen die Franzosen ihren Benimmregeln eine weitere zu, indem sie Frauen den Vortritt auf die Guillotine lassen. Und die Engländer führen zur gleichen Zeit «Ladies First» nur ein, weil sie auf der falschen Strassenseite fahren und es ungefährlicher ist, Frauen den Vortritt zu lassen.

**1836** Europa führt den Anstands-Wauwau ein: Wenn ein Freier seiner Dame nach allen Regeln der Kunst den Hof macht, soll eine Anstandsdame zugegen sein. Dabei wird der flotte Dreier erfunden.

**1900** Bis ins späte 19. Jahrhundert ist in Deutschland das öffentliche Ausspucken gang und gäbe. Als das Ausspucken von heute auf morgen gesellschaftlich geächtet wird, verlieren Aktionäre, die in Spucknäpfe investieren, ihr ganzes Geld.

**1910** Gandhi ist der erste Politiker, der sich nicht protokollgemäss kleidet und die Krawatte auch bei hohen Besuchen verweigert, um stattdessen in einer Art Windel zu erscheinen.

**1913** Kaiser Wilhelm II. verbietet den Offizieren, in Uniform den anstössigen Tango zu tanzen. So entstehen im Untergrund Offiziersclubs, in denen nackt Tango getanzt wird. Die Homosexualität wird entdeckt.

**1924** Adolf Hitler will sein Buch ebenfalls «Über den Umgang mit Menschen» nennen, da der Knigge-Verlag diesen Titel nicht freigibt, nennt er es ‹Mein Kampf›.

**1928** Die erste Wegwerfbinde kommt auf den Markt. Da es sich nicht geziemt, diese wörtlich im Laden zu verlangen, sind die Frauen genötigt, vor der Ladentheke pantomimisch ihren Kaufwunsch vorzuspielen.

**1930** An der Frage, ob man Brot brechen darf oder es mit dem Messer schneiden muss, entzündet sich eine weltweite Debatte von führenden Umgangsformen-Kennern. Da Brot während der grossen Wirtschaftskrise mit Sägemehl aufgewertet wird, wird es nicht mehr geschnitten, um die Klinge zu schonen.

**1935** Die Engländer erfinden das Abspreizen des kleinen Fingers beim Teetrinken wegen eines Herstellungsfehlers der Tassen: Die Henkel wurden zu klein gemacht.

**1950** Die Begrüssungsformel «Guten Tag, Sie Arschloch» wird immer öfter in verkürzen Form «Guten Tag» angewendet, manchmal heisst es sogar nur noch «Tag». Kritische Stimmen monieren, die ständigen Abkürzungen würden für eine Verrohung der Sprache sorgen. Gute Umgangsformen gelten als Schlüssel zu beruflichem Erfolg. Wer sich mit Höflichkeiten hochschleimt, kann anschliessend seine Untergebenen wieder so rüde ansprechen, wie es ihm passt.

**1968** Die Flower-Power-Bewegung erklärt alle bürgerlichen Umgangsformen und insbesondere den BH als nichtig.

**2014** Wir erleben die Renaissance der guten Umgangsformen. Führende Erzieher verlangen, dass Jugendliche um jeden Preis gut erzogen werden müssen, selbst wenn uns das monatlich 29 000 Franken für ein Sondersetting kostet.

## Schlechtes Marketing

**Die Dschingis-Khan-Methode:** Wie Sie nicht nur Herzen, sondern gesamte Erdteile wie im Sturm erobern.
**Willkommen im Caligula Center:** Stilsichere Beratung für Familienfeste aller Art.
**The Kinski Effect:** How to scream at total strangers.
**Macbeth-Manager-Seminar:** Der Weg zum Erfolg ist gepflastert mit guten Manieren.

Oliver Ottitsch